

Auch wenn ich etwa eine halbe Stunde zu spät zur Schreibnacht kam, hieß das noch lange nicht, den ganzen Spaß verpasst zu haben. Denn dieser ist die ganze Nacht, den folgenden, müden Morgen auch noch vorhanden. Wie immer kam ich an, platzierte mein Zeug in einer Ecke der Jugendbuchabteilung neben den Fenstern und kam mit dem selbstmitgebrachten Abendbrot zurück in die Küche, wo man sich schon munter unterhielt, den Abend plante oder einfach über die Sommerferien austauschte, die ja gerade dem Ende sich zuneigten. Nach diesem Mahl ging es zur Theaterbesprechung: nach einigen Diskussionen wurde ein Thema für das Storytauschprojekt gewählt, ehe Maja Das Gupta eintraf. Mein Eindruck von ihr ist wirklich positiv, ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit und sie scheint sehr sympathisch. Noch begeisterter wurden wir alle, als es zum routinemäßigem Werwolfspielen überging, jeder prinzipiell jedem misstraute und Liebespaare nach Namensvettern gewählt wurden. Beim Versteckspielen dachte man dann schon, jemand sei abhanden gekommen: letztendlich war nur eine Zimmerpflanze ein zu gutes Versteck, noch besser als ein fahrender Fahrstuhl. Auch beim Psychiater, Willi-mag, Was-bin-ich und Ninja spielen ging es hoch her, Gemeinschaftsgefühle wurden gestärkt und die kleinen grauen Zellen mehr oder weniger angestrengt. Als man dann feststellte: es ist 3 Uhr morgens, waren viele schon im Bett. Ich war noch mit einigen wach, ein Mädchenfight mit Pieksen und Kitzeln brach unter Melanie, Lara und mir aus und wurde, nach einem Beweisfoto, von Renate beendet. Dann redete man sich in den Schlaf, ich zupfte an ein paar Gummibändchen herum, die zu einem Armband wurden und um 6 Uhr morgens schlief auch ich ein. Nach 2 1/2 Stunden Schlaf gab es dann Frühstück und noch verschlafen, aber unheimlich glücklich und mit Freude auf ein nächstes Mal, denn das will man immer, ging es nach Hause. Ins Bett. Damit man auch wirklich mal Schlaf bekam.

(Vivian)

Alles in allem war die Schreibnacht sehr schön. Wir aßen gemeinsam Abendbrot und entschieden im Anschluss über den Namen der Storytausch-Geschichte. Danach erwarteten wir die Projektleiterin für das Theaterstück (für das Skript). Wir redeten mit ihr und machten ungewöhnlicher Weise die Vorstellungsrunde am Ende. Und was kam danach? Klar! Werwolf. Der Abend zog sich hin und während die einen Verstecken spielten, tranken die anderen (Wasser) um die Wette. Weitere Spiele wie Wahrheit, Pflicht oder Konsum waren auch dabei. Gegen halb vier ging es in die Schlafsäcke und wir schliefen glücklich und geschafft ein.

(Jasmine)

Um 4 Uhr früh geistern immer noch Jugendliche in der Bibliothek rum. Manche kriegen einfach nicht genug...Und wer ist so verrückt? Natürlich die Jugendlichen der Marzahner Schreibwerkstatt.

Am 23.08. fand die halbjährige Schreibnacht der Marzahner Schreibwerkstatt statt, die wie gewohnt mit müden Augen und bleichen lächelnden Gesichtern am Frühstückstisch endete.

Alles fing um 19 Uhr an. Langsam trudelten alle Teilnehmer ein und suchten sich einen Schlafplatz, der im Laufe der Nacht nicht allzu oft benutzt wurde.

Danach machte man sich auf den Weg zur Bibliotheksküche, wo das Abendessen zu sich genommen wurde. Insgesamt fanden sich 16 Teilnehmer, Jugendliche der Schreibwerkstatt, aber auch andere, in der Bibliothek zusammen. Maja Das Gupta, die

Leiterin des kommenden Theaterprojekts, schaute mal vorbei und stellte sich allen noch einmal vor. Wir besprachen viele auf uns zukommende Probleme und wie wir sie in Zukunft lösen können.

Anschließend fanden alle im Kreis zusammen und spielten ein Rollenspiel, das sich „Werwolf“ nennt.

Nur bei einer Schreibnacht hört man Leute in der Bibliothek um 2 Uhr früh „Du bist der Werwolf!“ oder „Nein, du!“ laut schreien. Es folgten Trinkspiele (Natürlich ohne Alkohol! :)) und kreischende Versteckspiele. Viele fanden dann noch für wenige Stunden Schlaf, andere wie Renate nicht.

Die erfolgreiche Nacht wurde mit einem freundlicher Weise vom Förderverein der Stadtbibliothek gesponsort Frühstück gekrönt. Gerne immer wieder!

(Vivien)

Ich war und bin immer noch ganz begeistert von der Schreibnacht. Ein sehr schönes Erlebnis, das ich in den Sommerferien hatte. Das Werwolf-Spiel fand ich auch toll, so lange wir in der Schreibnacht habe ich es zuvor noch nie gespielt. Ich habe in der Ideen-fürs-Theaterprojekt-Runde gut zugehört und hoffe, ich kann viel dazu beitragen.

(Kristina)

Ich fand die Schreibnacht total gelungen. Mich hat es sehr gefreut, dass Maja das Gupta da war und wie sie sich mit uns unterhalten hat, das fand ich total gut. Toll war auch, dass wir uns alle so gut verstanden haben, nicht nur beim Werwolf spielen, sondern auch bei unseren eigenen Ideen, was wir spielen wollen. Wir sind zu einem guten Team geworden, seitdem wir uns kennengelernt haben. Und ohne Renate wären wir bestimmt schon längst nicht mehr da. Ohne ihr hinter uns herlaufen wäre auch der Storytausch nicht so gut geworden wie er jetzt ist. Ich freue mich jeden Samstag am Monatsanfang auf den Schreibzirkel und auf die Menschen, die dort anwesend sind.

(Giana)

Schreibnacht war wie immer lustig und schön. Es gab eine spannende Auseinandersetzung mit Maja. Wir besprachen, was wir uns für das Theaterstück vorstellen und vieles mehr. Später konnten wir Maja und Renate zu unser üblichen Runde Werwolf überzeugen. Auch dies hatte wieder viel Spaß gemacht, wo Renate jedoch gleich wieder als Werwolf auffiel.

Insgesamt war es eine lustige, spannende und vor allem lange Nacht.

(Mandy)